

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

«Kulturgut Sternmarsch» zelebriert

261 (!) Männerturner des Kreisturnverbandes Brugg machten sich auf «über den Hoger» nach Bözen

(A. R.) - Erstmals nach 1991 war es wieder einmal die Männerriege Bözen, welche am Bilderbuch-Sternmarsch vom Sonntag als Gastgeber glänzte – und mit der tadellosen Organisation der nunmehr 44. Ausgabe auch für Sternstunden der Gemütlichkeit sorgte.

Oft seien es ja sie, die, von der Sonne in den Nebel, «über den Hoger» müssten – jetzt sei es eben mal umgekehrt, meinte Präsident Hans-Peter Liebhardt augenzwinkernd bei der Begrüssung in der Turnhalle. Nachdem er «seinen» Verein und Vizeammann Roger Frey «seine» Gemeinde vorgestellt hatte – 21 Vereine bei knapp 740 Einwohnern lautete eine von vielen erstaunlichen Zahlen –, zeigten sich die Hunderschaften von der Darbietung der Damenriege-Aerobic-Gruppe (Bild unten) geradezu entzückt.



Nicht minder angetan waren sie – nach feinem Schweinsgeschnetzeltem und hausgemachten Knöpfli vom Restaurant Post – vom spannenden Besichtigungspart. Während sich die einen von Rolf Heuberger das Bözer Weingut Heuberger oder von Urs Frei in der Kirche Bözen Geschichtliches erläutern liessen, gewannen andere bei der FTC GmbH interessante Einblicke in die moderne Wasseraufbereitungstechnik.

150 Vereine am Turnfest Remigen
Dem mit viel Applaus bedachten Konzert des Männerchors Bözen folgte der geschäftliche Teil. Heutzutage gehts da «nur noch» um Totenehrung, Appell – als präsenteste Riege stellten die 33 Oberflacher über 12 % der Gäste –, die Ehrung der ältesten Mitglieder (siehe Bild) sowie um Turnfest-, Kreisspieltag- oder Meisterschafts-Infos (bis zur Fusion der turnenden Vereine zum Kreisturnverband Brugg im Jahr 1995 war der Sternmarsch gleichzeitig die eigentliche Jahresversammlung der Männerturnvereinigung des Kreises Brugg). Nachdem sich Bernadette Vogt, Präsidentin des Kreisturnverband Brugg, etwa auf das Turnfest Remigen (22. - 24. Juni) freute, zu dem sich bisher erfreuliche 150 Vereine respektive 1940 Erwachsene sowie 1140 Kinder und Jugendliche angemeldet hätten, plädierte Hans-Peter Liebhardt dafür, «das Kulturgut Sternmarsch» möglichst lange zu erhalten. Weiter würdig zelebriert wurde dieses zum Schluss mit dem Turnerlied, mit einem «Kafi avec» – und mit einigen Gags von Max Schmid, Veltheim, der heuer sein 40. Jubiläum als Witze-Erzähler feiert.



Ältesten-Ehrung: Traditionell werden die ältesten drei Jahrgänge gewürdigt – (v. l.) Hans Zulauf (1927, Schinznach-Dorf), Hansruedi Kupferschmid (1926, Villnachern) und Werner Hösli (1925, Mülligen)

HANS MEYER AG

Samstag
27.1/ 10.2/ 24.2.
8-11 Uhr:
Sperrgut-Annahme
für jedermann

Industriestrasse 2, Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Vinyasa Flow Yoga
gratis Schnupperaktion 12.1. bis 9.2.
Mi 12:00 - 13:00, 18:30 - 20:00
Fr 12:00 - 13:00
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Cantienica-Faceforming
Samstag 27.1., 14.00 - 16:00
Ursina de Vries 078 652 95 06

Tanzen für Mütter und Väter
(Kinderhort), donnerstags ab 22. 2.
15:45 - 16:45 A / 17:00 - 18:00 AM
Claudine Cavegn 079 212 99 54

www.bewegungsraeume-brugg.ch

SCHENKENBERGERHOF

Jetzt wieder täglich:
Metzgete
bis Sonntag, 18. Februar 2017
durchgehend 11 - 23.30 Uhr

Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen

Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
schenkenbergerhof@bluewin.ch

EASTBORN BOXSPRING DREAM COLLECTION
NEUHEIT

Die neue Boxspring Dream Collection von EASTBORN verbindet hochwertigen Schlafkomfort mit modernem Design.

Besuchen Sie uns:
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Der Doktor mit den feinen Antennen

Dr. Ruedi Schneider (69): 40 Jahre Hausarzt in Schinznach-Dorf

(A. R.) - «Die Leute sind informierter, aber auch offener und geduldiger geworden», kommt Ruedi Schneider nach über 250'000 Konsultationen zum Schluss. «Vielleicht wirkt dies auch deswegen so auf mich, weil ich selber weniger Stress habe – und nicht mehr 80 Patienten am Tag wie früher», relativiert er schmunzelnd.

Das Relativieren seiner selbst...

...und damit auch seines Wirkens als Weisskittel – eine Arbeitskleidung, die er längst nicht mehr trägt –, gehört denn auch zu den Grundzügen seines Wesens. «Selbst wenn die Diagnostik ziemlich gut sein mag, sind unsere Therapieergebnisse doch verhältnismässig mager», sinniert Ruedi Schneider. So hat er sich bereits früh in Homöopathie weitergebildet, und auf die hochkomplexe tibetische Medizin versteht er sich so gut wie kaum jemand im Westen.

«Ich lege den Fokus einfach darauf, was den Leuten wirklich hilft», betont er, der sich zudem, einst um seinen eigenen Beklemmungsgefühlen beizukommen, seit Jahrzehnten intensiv dem Buddhismus auseinandersetzt. Gut dazu passt die Antwort auf die Frage nach seinen Hobbys: «Das echte Glück ist nichts vorhaben und nichts müssen.» Nicht umsonst liegt aktuell «Erscheinung und Leerheit» auf seinem Nachttisch: ein Buch, das sich um die Schlüsselgedanken des Buddhismus, um die Existenz letzlicher und konventioneller Wirklichkeit dreht.

«Hauptaufgabe des Hausarztes ist die Angstlinderung»

Was ihn am Thema so fasziniert habe: «Buddha hat keine Angst.» Und die «Hauptaufgabe des Hausarztes» sieht er ebenfalls in der «Angstlinderung». Nicht zuletzt die Betrachtung der Welt aus buddhistischem Blickwinkel, so Ruedi Schneider, sei es jedenfalls gewesen, die ihn eine feine Wahrnehmung gelehrt habe. Ein Sensorium, das er, weiterhin drei Tage pro Woche praktizierend, bei weiteren Tausenden von Arztbesuchen heranziehen wird: Seit letztem Mai wird die Praxis an der Krummenlandstrasse 2017 als Familienbetrieb geführt – Ruedi Schneider unterstützen die zwei Töchter Dr. med. Judith Schneider Spence und Dr. med. Maja Schneider Fischer als Mitinhaberinnen (www.familienpraxis-schneider.ch). Die weiteren Kinder Zoë, Sascha und Noemi übrigen wirken als Hausärztin in Basel,



Ruedi Schneider interessiert sich vor allem auch für «das Immaterielle, das uns viel mehr bestimmt als das Materielle» – wobei «Friede, Freude, Entspannung und Liebe die besten Medikamente» seien, ist er überzeugt.

als Goldschmied ebenda respektive als Filmschaffende in New York.

Dauerstress Notfalldienst

Ein Dauerstress sei früher der fast 30 Jahre lang ausgeübte ärztliche Notfalldienst gewesen, der einen kaum je wirklich tief schlafen liess, blickt Ruedi Schneider zurück. «Gleich beim ersten Mal 1978 habe ich wegen einer Scharlach-Epidemie von Freitag bis Montag 30 Hausbesuche gemacht», erinnert er sich – wobei der Dienst immer dann besonders belastend war, wenn Gewalt im Spiel gewesen sei.

Steiniger Start...

«Das könnte ins Auge gehen», habe er sich bei seinem Start in Schinznach gedacht, als es ihm bei einem Spaziergang durch Dorf einen Stein eines fahrenden Autos ins Gesicht schleuderte – und eine starke Grippe habe ihn ebenfalls gleich zu Beginn am 3. Januar '78 ereilt, erzählt er amüsiert. Gerade hatte Ruedi Schneider von Vera Keller die Praxis gleich oben an der Kirchgasse übernommen. Eigentlich nur für zwei Jahre, bevor deren als Nachfolgerin vorgesehene Tochter Tina dann einen anderen Weg eingeschlagen habe, berichtet der Kleinbasler aus einfachen Verhältnissen.

Welcher schliesslich, dank des Insistierens seines Lehrers, mit dem «Daig» zur Schule ging – Arzt habe er, später schon als Student Praxisvertretungen absolvierend, vor allem deshalb werden wollen, weil er als Kind oft krank gewesen sei, entsinnt sich Ruedi Schneider.

...florierende Fortsetzung

Nicht ohne Stolz erwähnt er zum einen die 30 medizinischen Praxisassistentinnen und sieben Assistenzärzte, die er mitausgebildet habe. Zum anderen die gutgehende Gemeinschaftspraxis mit Dr. Hansruedi Zimmermann von 1983 bis 1996 – und die Büro-Mitarbeit seiner Frau Elsbeth, hauptsächlich als Kunstmalerin und Zeichnungslehrerin tätig. «Ohne Ehefrau hätte es als selbständiger Hausarzt niemals funktioniert», unterstreicht er doppelt. «Meine Familie stabilisiert und motiviert mich, Freunde und Patienten inspirieren mich», schliesst Ruedi Schneider.

Der Mann verfügt allerdings nicht nur über feine Antennen, sondern auch über ein Archiv von Krankheitsakten, das bis 1943 zurückreicht (jene von Vera Keller hat er übernommen). «Auch deshalb weiss ich über die früheren Beschwerden der Leute oft mehr als diese selbst», lächelt er.

«Zufall regiert» – nicht ganz zufällig

Weitere Aktivitäten neben dem Geschichtenlabor

(rb) - Jetzt wirds «persönlich»! Im Rahmen der Vorbereitungen zum Theaterprojekt Region Brugg-Windisch gehören die ersten zwei sehr erfolgreichen «Geschichtenlabors» bereits der Vergangenheit an – es folgt das dritte am Montag, 29. Januar; weitere sind geplant. Neu sind zum Thema Randgeschichten zwei Gäste in mode-

riertem Gespräch im Rahmen von Zmorge-Apéros geplant. Das erste findet am Sonntag, 25. Februar, 10.30 Uhr, im Brugger Salzhaus statt. Gäste der Moderatorin Ursula Schaller sind da die Oberhäupter von Brugg und Windisch, Stadtmann Barbara Horlacher und Gemeindepräsidentin Heidi Ammon.



Bildeindrücke vom ersten Geschichtenlabor im Brugger Odeon, wo Verbales übers Verhältnis Brugg-Windisch gesammelt wurde (Aussriss).

Die Daten der weiteren zwei Randgeschichten stehen fest (6. Mai, Bossartschür Windisch, 17 Uhr; 24. Juni, Dampfschiff Brugg), noch aber nicht die Gäste. Weitere sind kleinere und grössere Aktionen bis Juli 2018 geplant. Das alles, damit im Sommer 2019 das grosse Theaterspektakel zum Thema Brugg-Windisch, zu den Grenzen, zum umstritten-ungeklärten Landhandel zwischen den beiden Gemeinden stattfinden kann. Die Initianten mit Christian Bolt und Regisseur Adi Meyer an der Spitze haben bereits jetzt ein breites Spektrum an Äusserungen, Meinungen, Fakten über die Befindlichkeiten der beiden Gemeinden gesammelt. Es geht zwar noch mehr als ein Jahr, doch die Spannung steigt bereits.

Auf zum nächsten Geschichtenlabor

Regisseur Adi Meyer lädt diesen Montag, 29. Januar, 19.30 Uhr, bereits zum dritten Geschichtenlabor ein in die Schreinerei Bühler an der Habsburgerstrasse in Brugg. Dieses Mal wird man sich zwischen Werbespot und Einbürgerungstest (beides mit Augenzwinkern!) für Brugg und Windisch beschäftigen. Wer hat, bringt Prospekte, Gemeindeporträts, Ortsgeschichten usw. mit oder stöbert auf den Webseiten der beiden Gemeinden. Warm anziehen ist eine Empfehlung, wird doch mit Bodenkontakt gearbeitet. Eben erst davon gehört, aber bisher noch nie dabei gewesen? Keine Sache, neue weitere Menschen aus der Region sind immer herzlich willkommen.

Kontakt für Fragen, Auskünfte etc.: Daniela Hauser, daha@pop.agri.ch, 079 413 22 42

«Das ambulante Zentrum ist Realität geworden»



(msp) - Vor fünf Jahren hat das Haus der Medizin (HdM) auf dem Areal des Gesundheitszentrum Brugg den Betrieb aufgenommen. Nun ist das Gebäude (Bild) bereits aufgestockt, im Erdgeschoss das Raumangebot erweitert sowie ein zweiter Lift eingebaut worden.

Fortsetzung S. 4
Baureportage S. 4 + 5

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Brugg Süd-West im 2019 – kleinere Projekte jetzt aktuell

Aus dem Aargauer Strassen-Infrastrukturprogramm 2018

Der Aargau investiert dieses Jahr 165 Mio. Franken in die Strasseninfrastruktur in allen Regionen des Kantons. Neben dem im Frühjahr 2018 beginnenden Bauarbeiten für die zwei Strassenbau-Grossprojekte: der A1-Zubringer / Knoten Neuhof in Lenzburg und der Umbau des Knotens Kreuz in Suhr konnten auch die Grossprojekte Südwestumfahrung Sins und Südwestumfahrung Brugg/Windisch rechtskräftig bewilligt werden. Diese werden im 2018 in den Verfahrensabläufen intensiv weiterbearbeitet mit dem Ziel, den Baustart im Folgejahr zu ermöglichen. Zudem sind weitere Vorhaben in der Region Brugg auf der Investitionsliste zu finden. So werden in Lupfig längs der einen neuen Belag erhaltenden K 399 der Radstreifen und der Gehweg ausgebaut. Die K401 Habsburg/Scherz wird ebenfalls neu belegt. In Schinznach bekommt die K473/474 ausserorts einen neuen Belag. Auch die Strecke Hottwil-Wil wird ausserorts saniert, und in Windisch werden innerorts auf der Zürcher- und Hauserstrasse Mass-



Neu belegt wird die Kantonsstrasse zwischen Scherz und Habsburg. Dazu gehört auch eine «Einfahrtsbremse vor der Scherzer Grenze».

nahmen zur Busbeschleunigung getroffen.

Stillemer Brückenträger neu beschichten
Für rund zwei Millionen wird die 1969 neu erstellte Aarebrücke saniert. Ersetzt werden soll die PCB-haltige Beschichtung der Stahlträger, was baulich aus Umweltschutzgründen sehr anspruchsvoll ist. In der AZ wurde letzte Woche erwähnt – und auch der Schreibende erinnert sich als damali-

ger Redaktor des «alten» Brugger Tagblatts daran –, wie spektakulär 1969 der Bau dieser Stahlverbundsbrücke war, die rund 5 Meter über der 1903 erstellten Eisenbrücke konstruiert wurde, während unten der Verkehr weiterlief. Danach wurden die Fahrzeuge auf der neuen Brücke geführt, während das alte Eisenteil abgeprotzt wurde. Und schliesslich kam es zur Absenkung des heutigen Aareübergangs aufs bestehende Niveau.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Jurapark: «Was fliegt und zwitschert denn da?»

Wasseramseln und Wintergäste entlang der wilden Aare – auch Einführungskurse

Die Wasseramsel ist ein echtes Multitalent: Sie schwimmt und taucht wie eine Ente, trällert wie eine Amsel und klettert bei Bedarf auch senkrechte Wände entlang. Die Pfeifente verdankt ihren Namen den kennzeichnenden, lauten und melodischen Glissandopfeifen der Männchen, die ganzjährig zu hören sind.

Die Vögel treten in der Schweiz fast ausschliesslich im Winterhalbjahr auf und sind in Wassernähe auch an Land anzutreffen, wo sie nach Gänseart auf Grün-

flächen weiden. Es ist viel Spannendes über Lebensweise, Jagdtechnik und Verhalten der beiden Arten zu erfahren: Die Exkursion richtet sich an Personen, die sich für die einheimische Vogelwelt insbesondere der im Jurapark Aargau interessieren. Vorkenntnisse sind keine erforderlich.

Datum/Zeit: Sonntag, 4. Februar, 9.15 - 11.40 Uhr. Leitung Luzia Zust, diplomierte Feldornithologin BirdLife Schweiz. Treffpunkt Bushaltestelle Schinznach Bad, Aquarena (ÖV Verbindung ab

Brugg 9.06 Uhr, Postauto 368 bis Schinznach Bad, Aquarena), Rückfahrt mit ÖV ab Bahnhof Schinznach Bad 11.46 Uhr Kosten Erwachsene Fr. 10.–, Kinder Fr. 5.–; Feldstecher erforderlich; Anmeldung bis 31.1.2018 an Jurapark Aargau, 062 877 15 04, anmeldung@jurapark-aargau.ch, Linn 51, 5225 Bözberg, 062 877 15 04

Einführungskurs Vögel

Wer mehr über die Vogelwelt im Jurapark wissen möchte, bucht den Einführungskurs – dieser behandelt die Vögel anhand ihrer Lebensräume. Zu jedem der drei Theorieblöcke folgt eine Exkursion in der freien Natur. Im Gelände werden die theoretisch erworbenen Kenntnisse mit Naturbeobachtungen ergänzt. Die Theorieabende finden in Linn, Bözberg, auf der Geschäftsstelle des Juraparks Aargau, im alten Schulhaus statt, die Exkursionen in der Region Schenkenbergtal und Bözberg.

Eine Veranstaltung des Juraparks Aargau in Zusammenarbeit mit dem Verein Natur und Landschaft Schenkenbergtal und dem Natur- und Vogelschutzclub Bözberg. Leitung: Luzia Zust. Theorie: Donnerstag, 18.30 - 20.30 Uhr, Linn 51, Geschäftsstelle Jurapark Aargau

Daten: 22.2., 22.3., 19.4.2018
Exkursionen an Samstagen: Dauer ca. 2,5 Std., meist vormittags Raum Schenkenbergtal & Bözberg

Daten: 24.2., 24.3., 21.4.2018.
Kosten Erwachsene Fr. 120.–, Schüler/Jugendliche bis 18J Fr. 60.–. Im Kursgeld inbegriffen sind Kursunterlagen von BirdLife Schweiz.

Feldstecher erforderlich
Anmeldung bis 09. Februar an Jurapark Aargau, 062 877 15 04, anmeldung@jurapark-aargau.ch



Das Wintergoldhähnchen ist mit nur 4 bis 8 Gramm Gewicht der kleinste Vogel Europas und im Jurapark Aargau zu sehen. Foto Luzia Zust

Duo Arnicans im Brugger Zimmermannhaus

Kammermusik IV: Mit Beethoven und Brahms

Am Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, ist das Duo Arnicans im Rahmen der Kammermusik-Reihe im Zimmermannhaus Brugg zu Gast. Das Duo Arnicans besteht aus dem Cellisten Florian Arnicans, der ursprünglich aus Deutschland stammt, und der Pianistin Arta Arnican, die in Lettland geboren wurde. Die beiden Musiker leben heute zusammen in Zürich.

Ihre erste gemeinsame internationale Konzerttournee führte sie im Herbst 2014 mit grossem Erfolg nach Schottland, England (London) und Lettland (Riga). Seither sind sie mit zahlreichen Konzerten sowohl in der Schweiz als auch im Ausland unterwegs.

Zur Aufführung im Zimmermannhaus gelangen von Ludwig van Beethoven die zwölf Variationen in F-Dur op. 66, sowie die Sonate Nr. 3 in A-Dur op. 69 für Violoncello und Klavier; ebenso wird Johannes Brahms' Sonate in F-Dur op. 99 gespielt. Arta Arnican wurde in Riga in einer Musikerfamilie geboren und fing mit vier Jahren an, Klavier zu spielen und zu komponieren. Sie wird oft wegen ihres Temperaments und ihrer inspirierenden Fähigkeiten als Solistin engagiert. Mit Vorliebe erschafft sie thematische und geschichtenerzählende Programme sowie Konzertformen entgegen der Tradition. Sie ist begeisterte Kammermusikerin.

Florian Arnicans begann seine musikalische Reise in Namibia. Er perfektionierte sein Spiel in der Solistenklasse von Prof. Patrick Demenga am Conservatoire de Lausanne. Er schloss seine Ausbildung mit der Erlangung des Solistendiploms mit Auszeichnung ab, Anschliessend absolvierte er das Kammer-

musik-Masterdiplom mit Auszeichnung in Luzern bei dem renommierten Guarneri Trio Prag. Florian ist gefragter Solist, Kammer- und Orchestermusiker bei renommierten Orchestern und Festivals. Erwachsene Fr. 40.–, SchülerInnen Fr. 20.–; Reservation: info@zimmermannhaus.ch oder 056 441 96 01
Zimmermannhaus Brugg, Kunst & Musik, Vorstadt 19, 5200 Brugg
T 056 441 96 01, info@zimmermannhaus.ch



Das Duo Arnicans



Der Flugplatz Birrfeld aus der Vogelschau.

Take off für weitere 30 Jahre

Flugplatz Birrfeld vom Bundesrat konzessioniert

An seiner Sitzung vom 17. Januar hat der Bundesrat die Anpassungen am Objektblatt des Sachplans Infrastruktur Luftfahrt SIL genehmigt. Das heisst, dass der Flugplatz Birrfeld die definitive Konzession für den Betrieb für die nächsten 30 Jahre erhält.

In diesem SIL sind die Rahmenbedingungen für die bauliche und betriebliche Entwicklung des Flugplatzes Birrfeld festgeschrieben. Neu wurde die Helikopterbasis für Einsatzflüge der Alpine Air Ambulance AAA mit einbezogen und die Ergebnisse der neuen Fluglärberechnungen sowie der neue Sicherheitszonenplan berücksichtigt. Mit der neuen Betriebskonzession wird gleichzeitig das aktualisierte Betriebsreglement für den Regionalflugplatz Birrfeld genehmigt. Dieses enthält auch die Vorverlegung der Mittagspause einheitlich für die Wochentage von 12 bis 13 Uhr, in der keine Flugplatzvolten geflogen werden dürfen.

Im Gesamtbericht des Bundesamts für Zivilluftfahrt BAZL wird auch erwähnt, dass der Flugplatz Birrfeld seit 1937 als Anlage von regionaler Bedeutung gilt und in erster Linie dem Flugsport (Motor- und Segelflug) sowie dem Geschäftsreiseverkehr dient und Tourismus- und Arbeitsflüge anbietet.

«Die Infrastruktur des Flugplatzes ist auf den Sport- und Schulungsbetrieb mit einmotorigen Flugzeugen ausgerichtet», steht im BAZL-Bericht. Und: «Ein Ausbau der Infrastruktur für den Betrieb mit grösseren, zweimotorigen Flugzeugen (Flugverkehrsleitung/Tower, Pistenverlängerung, Instrumentenlandesystem) ist nicht vorgesehen und entspricht weder der Strategie des Flugplatzhalters noch den Interessen der umliegenden Gemeinden», heisst es weiter. Für die Flugplatzleitung auf alle Fälle ein Anlass zur Freude, waren doch die Vorarbeiten zur nunmehrigen Erlangung der neuen Konzession langwierig und teilweise aufreibend.

Windischerin Co-Präsidentin der Jungen Grünen Schweiz

Die 26-jährige Maja Haus aus Windisch ist an der Mitgliederversammlung der Jungen Grünen Schweiz in Winterthur am Sonntag mit deutlichem Resultat zur Co-Präsidentin gewählt worden. Damit ist erstmals der Aargau im nationalen Cp-Präsidium der Jungen Grünen Schweiz vertreten.



Für Maja Haus, sie absolviert an der Uni Bern ihr Master-Studium in Politikwissenschaften, ist diese Wahl ein weiterer Schritt in ihrer Politikkarriere. Diese begann sie in Windisch im Einwohnerrat (2010-2016), nachdem sie bereits vorher in diversen Kommissionen mitwirkte. Bis heute ist sie im Vorstand der Jungen Grünen Schweiz, im Vorstand der Grünen Aargau und im Vorstand der Jungen Grünen Schweiz tätig. Seit früher Jugend hat sie sich als Leiterin der Cevi Windisch, als Mitarbeiterin in Insieme-Kinderlagern und als Trompeterin in diversen Bigbands und Orchestern betätigt. Anlässlich ihrer erfolgreichen Kandidatur hatte Maja Haus ihre politische Überzeugung dargelegt und angekündigt, sie sei

eine linke Co-Präsidentin. In Kürze: «Als Jungpartei müssen wir weder auf parlamentarische Mehrheiten Rücksicht nehmen noch faule Kompromisse mittragen. Wir können unsere Ideale unverfälscht in die Öffentlichkeit tragen und damit auf die ehrlichste Art Politik machen. Junggrün heisst für mich Umweltschutz, Pazifismus, Sozialismus, Menschenrechte, Feminismus und globale Solidarität. Als Co-Präsidentin der Jungen Grünen Schweiz werde ich einen ersten Schwerpunkt auf den Schutz der Umwelt setzen.»

Wohnungsmarkt

In Windisch zu vermieten:

Herzige 1 1/2 Zi-Wohnung

Wohnraum mit Laminat-Bodenbelag, grosse Küche, Glaskeramik-Kochfeld, Badezimmer mit Dusche/WC, mit Lift erschlossen, Balkon, Kellerabteil. 5 Minuten von Bushaltestelle, 15 Minuten von Einkaufsmöglichkeiten.
Miete mon. inkl. Nebenkosten Fr. 680.– Bezugsbereit: sofort oder nach Übereinkunft. Interessiert? Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Melden Sie sich bitte unter Tel. 056 265 10 12 oder joerg.wuest@suedbahngarage.ch
Jörg Wüst verlangen

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

FLOHMARKT

Obstbäume und Sträucher jetzt schneiden! Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art. Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig. R. Büttler Tel. 056 441 12 89
www.buetler-gartenpflege.ch

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Kaufe alte Briefe, Ansichtskarten, Münzen und Briefmarken. Bezahle bar.
Rufen Sie mich an unter: 078 613 51 76

Keller-Antiquitäten + Flohmarkt
Samstag, 27. Januar 2018 von 10 bis 15 Uhr.
Aarauerstrasse 45, Schinznach-Bad (Nebeneingang Volg-Laden)

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Sudoku-Buchstabenrätsel Wo 04-2018

		A	U		N	Z		
	U	T	K		M	I	N	
	T	K		U		M	S	
			S		I			
	N	S		A		K	Z	
	I	M	T		A	N	U	
		Z	I		K	A		

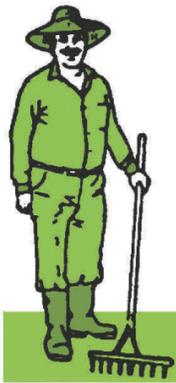
Zusammensetzspiele für trübe Tage!
www.puzzle-welt.ch

Warum kommt bei dir kein Tropfen Wein auf den Tisch? Weil ich ganz vorsichtig einschenke!

PUTZFRAUEN NEWS

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Doch auch im Winter, wenn es schneit, ist Graf allzeit für Sie bereit!



- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

Podium Interface: Rätsel-Serie

Mit dem Podium Interface pflegt die Hochschule für Technik FHNW seit Jahren auf dem Campus Brugg-Windisch den Austausch zwischen Naturwissenschaften, Technik, Philosophie und Kunst. Die neue Serie 2018 beschäftigt sich mit dem Phänomen «Rätsel». In sieben Referaten wird dieses Thema breit ausgeleuchtet. Immer wieder stolpert man in den Natur- und Humanwissenschaften, aber auch im gesellschaftlichen Alltag über Mysteriöses und eben Rätselhaftes. Das Podium Interface öffnet dazu 2018 Horizonte. Erstmals am Montag, 5. März, 17.15-18.30 Uhr in der FHNW-Aula mit dem Referat von Daniel Richter, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig, über «Der Weg zu uns – die Entwicklung des modernen Menschen in Afrika. Neue Erkenntnisse, neue Methoden, neue Rätsel». Weitere Vorträge: Mo 9.4., Rätsel-Zukunft! Science Fiction und Futurologie; Mo 7.5., Rätsel – ausserirdisches Leben; Mo 24.9., Erfolgsmodell Schweiz: Zufall oder harte Arbeit?; Mo 22.10., Quantenphysik – ein 100-jähriges Rätsel; Mo 5.11., Das Voynich-Manuskript: Fälschung, Jux oder verschlüsselte Enzyklopädie? und Mo 3.12. Rätsel Afrika. Auf die einzelnen Veranstaltungen wird zurückzukommen sein.

Dampfschiff Brugg: Vollmondnacht

Am Mittwoch, 31. Januar, 20 Uhr, steigt sie wieder, die Vollmondnacht im Dampfschiff – schon lange kein Geheimtipp mehr und ein Muss für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks! Mit DJ Urs Diethelm: Sounds von gestern bis übermorgen, von Funk über Ethno bis Rock'n'Roll.



Im Restaurant des Golf Club Schinznach Bad verwöhnen wir unsere Member und deren Gäste mit einer ausgezeichneten Küche und einem persönlichen, aufmerksamen Service.

Für das Restaurant mit zahlreichen Anlässen bis 120 Personen und einer Terrasse für die Sommersaison 2018 von ca. Mitte März bis ca. Anfang November suchen wir noch

begeisterungsfähige, motivierte Menschen mit oder ohne Ausbildung, aber mir Flair für die Gastronomie

Als Servicemitarbeiterin im a la Carte- & Bankettservice sowie Tätigkeiten am Buffet, bieten Sie unseren Member und deren Gäste aufmerksame, unaufdringliche, persönliche Dienstleistung mit Charme.

Sie haben eine entsprechende Ausbildung und/oder schon Erfahrung in entsprechender Gastronomie gesammelt.

Werden Sie Teil unseres Teams, auch Teilzeit möglich, und erobern Sie mit uns die Golfwelt.

Bitte nur vollständige Bewerbungen per Mail mit Foto und CV an dariusz.k@bluewin.ch

Wir suchen auch fortwährend Aushilfen für Anlässe auf Abruf.

Odeon Brugg: «Les Diptik» mit Hang Up

Am Freitag, 26. Januar, 20.15 Uhr, hängen Garlic und Dangle im Odeon in ihren Mänteln und warten auf ihre Wiedergeburt. Die beiden wunderlichen Seelen hängen aneinander, hängen in der Luft, hängen zwischen den Welten, ausserhalb von Zeit und Raum. Ungewiss ob der Wartedauer sind sie dem Schwebezustand und einander

hilflos ausgeliefert, sie träumen, bangen und stolpern über die verzwicktesten Fragen des Menschseins.

Das erste Bühnenprogramm der Fribourger Compagnie ist eine absurd-komische Poesie, ein Erforschen nach dem Sinn des Seins (oder Nichtseins). Das Stück ist irgendwo zwischen Clownerie und Theater anzusiedeln. www.lesdiptik.com

Neuer Ammann, neuer ER-Präsident

Brugger Einwohnerrat: Erste Sitzung der Amtsperiode 2018/2021

(rb) - Zu Beginn der Amtsperiode 2018/21 wird an der Sitzung des Brugger Einwohnerrats vom Freitag, 26. Januar, ein neuer Ammann – Barbara Horlacher (Grüne) war die letzten zwei Jahre als Einwohnerratspräsidentin im Amt – zusammen mit den Stadträten Vizeammann Leo Geissmann (CVP), Reto Wettstein (FDP) und Willi Däpp (SP) sowie mit Stadtschreiberin Yvonne Brescianini die konstituierende Sitzung eröffnen. Zum Einwohnerratspräsidenten für 2018/19 dürfte mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit der bisherige Vize Stefan Baumann (SVP) gewählt werden. Für das Vizepräsidium portiert die SP ihr Mitglied Rita Boeck (siehe separater Beitrag rechts).

Wichtig ist die Wahl zweier provisorischer Stimmzähler, die es braucht, um die nachfolgenden Wahlgeschäfte überhaupt korrekt abwickeln zu können. Dann werden Präsident, Vize, zwei Stimmzähler, sieben Mitglieder der Finanzkommission sowie der Präsident der Finanzkommission gewählt. Schliesslich wird das Wahlgeschäft mit der Wahl von fünf Mitgliedern des

Wahlbüros abgeschlossen. Da stellen sich David Hunziker, Susanna Müller, Rafael Nydegger, und Urs Wirz (alle bisher) sowie neu Nadine Christen zur Verfügung. Danach geht es um fünf Einbürgerungssuche, die vom Stadtrat zur Annahme empfohlen werden.

Stadtrat will keine Wahlprozedere-Änderung

Insgesamt acht Vorstösse aus dem Rat stehen zur Behandlung an. In einer Motion beantragt Martin Brügger (SP + 15 Mitunterzeichnende), die Gemeindeordnung der Stadt Brugg so zu ändern, dass der Ammann und der Vize in einem separaten Wahlgang nach der Wahl des Gesamtgemeinderats gewählt werden. Brügger begründet die Motion mit der Situation anlässlich der vergangenen Stadtratswahlen vom September. Da war der Stadtrat komplett samt Vizeammann gewählt worden, hingegen der Stadtammann noch nicht, was einen zweiten Wahlgang erforderte. Nachdem zwei Kandidaten erklärt hätten, sie nähmen die Wahl als Stadtrat nur an, falls sie zum Ammann gewählt würden, sei es zur ungeschönen

Situation gekommen, dass der nicht gewählte Kandidat auch aufs Stadtratsmandat verzichtet habe. Brügger führte dazu aus, dass diese Situation vor Jahren in Zofingen eingetroffen sei, worauf dort die Gemeindeordnung geändert wurde. Der Stadtrat lehnt diese Motion ab.

Für eine professionalisierte Aufsicht des Sportausbildungszentrums Mülimatt setzt sich Jürg Baur (CVP) in einer Motion ein. Diese wird vom Stadtrat entgegengenommen. Ebenfalls entgegengenommen will der Stadtrat das Postulat Alessandra Manzelli (SP), das die Überarbeitung der mobilen Version der Homepage der Stadt Brugg verlangt.

Die restlichen Vorstösse

- Postulat Alessandra Manzelli betreffend Druck der Einwohnerratsunterlagen (Seiten doppelt bedrucken um zu sparen)
- Postulat Nora Hunziker (SP) betreffend zur Verfügungstellen bezahlbaren Wohnraums für einkommensschwache Familien und Studierende
- Postulat Nora Hunziker (SP) betreffend Sozialraumanalyse für Brugg auch im Hinblick auf eine allfällige Fusion mit Schinznach-Bad



Dauerbrenner: Habsburgerstrasse-Verkehrsregime

- Postulat Stefan Baumann betreffend Änderung des Verkehrsregimes an der Habsburgerstrasse
- Postulat Angelika Curti betreffend Trennung von verschmutztem Abwasser und Sauberwasser werden vom Stadtrat abgelehnt. Auf die entsprechenden Argumentationen darf man gespannt sein.

Brugger ER-Vizepräsidiums-wahl: Nebengeräusche

(rb) - In einer Pressemeldung teilt die SP Brugg mit, dass sie Rita Boeck als Vizepräsidentin des Einwohnerrates nominieren. Die FDP hätte den langjährigen Einwohnerrat und OK-Präsidenten Urs Keller der Expo Brugg-Windisch auf den Schild gehoben. Er, frei von irgendwelchen Stadtratsambitionen, wollte sich aber einer solchen Wahl nicht stellen. Im Vorfeld war es zu Diskussionen gekommen, wie die tatsächliche Reihenfolge der Parteien für diese Vize-Kandidatur aussehen soll.

Die Interpretationen darüber gehen auseinander; je nach Rückrechnungsdauer und Auslegungslage der Anspruch bei der FDP oder bei der SP. Nun hat die SP (statt die Fraktionspräsidentenkonferenz, die eigentlich für solche internen Absprachen zuständig wäre) die Deutungshoheit übernommen. Sie sieht in der Kandidatur von Rita Boeck auch eine Chance, diese vorteilhaft in die Startlöcher zu bringen für die in vier Jahren fällige Nachfolge von Willi Däpp als SP-Stadtrat. Es hat sich inzwischen herumgesprochen, dass das Präsidium des Einwohnerrates in einem Wahljahr eine gute Plattform bildet, sich in weiten Kreisen an unzähligen Veranstaltungen bekannt zu machen. Das ganze «Gekär» ändert allerdings nichts daran, dass Rita Boeck eine sehr valable Kandidatin ist. Sie ist seit 16 Jahren eine über Parteigrenzen hinweg geschätzte und geachtete Einwohnerrätin und wirkt seit 8 Jahren auch in der Finanzkommission mit. Die ehemalige Grossrätin wird sowohl als Vize- wie auch in zwei Jahren als Ratspräsidentin die Stadt Brugg sicher würdig vertreten und das Ratsgeschehen versiert zu lenken wissen.

Ära der Mittagstischfrauen vorbei

Im Picadilly verabschiedet – Lernwerke liefern Verpflegung

(LM) - Vor beinahe 22 Jahren, am 27. April 1996, hatten die Schülerinnen und Schüler in Brugg zum ersten Mal die Möglichkeit, den Mittagstisch im Picadilly zu besuchen. «Spätzli und Gulasch» standen auf dem Menüplan. Gekocht wurde von Frauen aus der Region – bis letzten Sommer. Peter Wuhrmann, der damalige Leiter des Hauses, stellte das Projekt Mittagstisch als Teil der Jugendarbeit auf die Beine. Mit dem Ziel, den Jugendlichen ein gesundes, ausgewogenes Mittagessen zu einem fairen Preis anzubieten. Die Menüs wurden von Frauen aus der Region gekocht. Auf freiwilliger Basis. Das bedeutete für viele Eltern eine grosse Entlastung. «Dank den engagierten Frauen konnte ich meine Kinder hier verköstigen lassen und meine Ausbildung zur Lehrerin machen», zeigt sich Majken Larsen, Vereinspräsidentin des Trägervereins Picadilly, dankbar.

Letzte Woche wurden die Frauen im Picadilly von den Jugendarbeitenden und dem Verein verabschiedet (Bild unten). Die Frauen erinnern sich: «Bis zu 70 Schüler haben wir zeitweise bekokocht!» Anfangs einmal pro Woche,

dann immer dienstags und freitags haben sie in der Picadilly-Küche gewirkt. «Vor dem Umbau der Cafeteria haben wir teilweise noch Zuhause vorgekocht», weiss eine Frau der ersten Generation. Über die Jahre hinweg war der Mittagstisch in verschiedenen Systemen organisiert. Anfangs konnte man noch ohne Voranmeldung essen, was eine grosse Herausforderung war. 2011 übernahm die Stadt Brugg den Auftrag, den Mittagstisch anzubieten. Im Rahmen der Tagesstrukturen wurde der Mittagstisch dann vier Tage die Woche angeboten: zwei Mal von einem Cateringunternehmen und zwei Mal von den Frauen. Seit letztem Sommer mit dem Inkrafttreten des neuen Kinderbetreuungsgesetzes wird das Essen am Mittagstisch nun ausschliesslich von den Lernwerken geliefert.

Der Anlass liess alle Anwesenden in Erinnerungen schwelgen. Auch der ehemalige Vereinspräsident Fredy Bill liess es sich nicht nehmen, vorbeizuschauen und die guten alten Zeiten wieder aufleben zu lassen. Dankend verabschiedete sich die Stadt Brugg bei den Frauen mit einem Apéro und einem Blumenstraus.



Die anwesenden SAC-Jubilarinnen und -Jubilare wurden geehrt.

Tourenleiter als SAC-Motoren

Generalversammlung der dynamischen SAC Sektion Brugg

(MS) - Die 96. SAC Sektion Brugg-GV von letztem Freitag wurde in der FHNW mit einem Apéro und lüpfigen Klängen der clubeigenen «Husmusig» eröffnet. Kurz nach 20 Uhr konnte Präsident Heinz Frei 121 Bergfreunde, davon sechs Ehrenmitglieder, sowie das Hüttenwart-Ehepaar Ruth und Peter Schläppi aus Meiringen willkommen heissen.

Jahrzehnte lang dabei

Im Mittelpunkt standen an dieser GV die Ehrungen. Da wären Mitglieder für 25, 40, 50, 60 und gar 65 Jahre Zugehörigkeit zur Sektion zu erwähnen. Fünf Mitglieder – Gertrud Meyner, Catarina Helene Patriarca, Ueli Hächler, Werner Döbeli und Norbert Sonderegger – sind im letzten Clubjahr verstorben; ihrer wurde still gedacht.

Das Veteranenabzeichen für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Edith Leuenberger, Tom Rüeger, Daniel Schmid, Tony Williams und Hanspeter Fisch. Das goldene Abzeichen für 40 Jahre ging an Barbara Stüssi-Lauterburg, Margrit Brunner, Hanni Pestalozzi-Rauber, Walter Dahler, Marliese Büchler, Elisabeth Hangartner, Josef Eugster und Francois Germanier. 50 Jahre gehören der Sektion Annemarie Gähwiler, Jörg Zimmermann, Peter Deubelbeiss und Roland Pfister an. 60 Jahre schliesslich ist Clemenz Jost mit dabei – und gar 65 Jahre halten Helene Baldinger und Adolf Roth dem Alpenclub die Treue.

Ein nicht einfaches Hüttenjahr

«Die Tourenleiter sind die Motoren des SAC»: Diese treffende Formulierung äusserte der Chef der Werktagstouren Kurt Thoma. Ohne diese «Motoren» könnte die Sektion Brugg nicht ein solch attraktives Programm mit über 200 Anlässen anbieten.

25 Jahre schon leitet Elsbeth Schmid Skitouren und Skiwochen, und sie hat im Sinn, dies noch eine Weile zu tun. Christian Braun führt die Jugendlichen seit 30 Jahren in die Berge und vermittelt Erlebnisse und Sachkenntnis. Peter Hartmann macht dies schon seit 40 Jahren. Die Sektion ist stolz auf die ungebrochene Bereitschaft, die Verantwortung zur Leitung von Touren zu übernehmen.

Einen speziellen Dank richtete der Präsident an das Hüttenwart-Ehepaar. «Das Hüttenjahr 2017 war nicht ganz einfach, trotzdem sind wir zufrieden», dankt der Präsident für grossen Einsatz von Peter Schläppi und seiner Crew. Der Vorstand, er stellte sich in corpore wieder zur Verfügung, wurde samt den Revisoren wiedergewählt. Neu als Kulturbbeauftragte der Sektion wurde Christa Lüthi eingesetzt.

Zum Schluss wurde die Winter-Tourenleiter eindrucklich aufgefordert, die letzten Infos auf der Webseite zu beachten, den Wetterumständen Rechnung zu tragen – denn die gegenwärtigen massiven Schneefälle würden oft ein Umdisponieren unabdingbar machen.

Neu von SBB Historic: Kinderfilmmittwoch

Am Mittwoch, 31. Januar, und am 14. Februar, 14.15 - 15.30 Uhr, lädt SBB Historic ins Kinderkino. Es wird ein kurzweiliges Programm von Filmen, welches sich speziell an Kinder richtet, geboten: von den Trickfilmen Julius Pinschewers aus den 1940er Jahren bis hin zu den liebevollen Animationsfilmen der Deutschen Bahn oder dem SBB-Film «Wollt ihr wetten?» von 1960. In der Pause stehen Sirup und Popcorn zur Stärkung bereit. Kinder unter 7 Jahren nur in Begleitung Erwachsener. SBB Historic, Lagerstrasse, 5210 Windisch Anmeldung erwünscht unter 056 566 52 22 oder info@sbbhistoric.ch; Kollekte

Architektur
fsp Architekten AG, Spreitenbach
www.fsp-architekten.ch

Heizung-Lüftung-Sanitäringenieur
Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden
Ingenieurbüro USIC; www.lfs.ch

Elektroingenieur
HKG Engineering AG, Aarau
aarau@hkg.ch

Bauakustik, Bauphysik
Steigmeier Akustik + Bauphysik GmbH, Baden
www.steigmeier-ab.ch

Ihr Metallbauer aus der Region

müller metallbau
056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

bedankt sich bei der Bauherrschaft für den Auftrag und die angenehme Zusammenarbeit.

«Das ambulante Zentrum ist Realität geworden»

Brugg: Erweiterung/Aufstockung Haus der Medizin abgeschlossen



24h SERVICE
056 441 60 84

Wir sorgen dafür, dass Sie keine kalten Füße kriegen.

Als zuverlässiger Partner für behagliche Wärme realisieren wir Heizungssysteme aller Art. Wir kennen uns mit Öl, Gas, Luft und Wasser genau so gut aus wie mit thermischen Solaranlagen oder Photovoltaik. An den Standorten Brugg und Neuenhof projektieren und planen wir massgeschneiderte Lösungen für höchste Ansprüche.

Heizteam Savaris AG | info@heizteam.ch | www.heizteam.ch
Hauptsitz Brugg | Eggerstrasse 6 | 5201 Brugg | Tel. 056 441 60 84
Filiale Neuenhof | Industriestrasse 19 | 5432 Neuenhof | Tel. 056 426 37 23



Fortsetzung von S. 1:
Die Investitionen der HdM AG betragen rund 5 Mio Franken. Bereits sind sämtliche Praxisräume vermietet. Auf vier Stockwerken sind Praxen von Allgemeinärzten, Spezialärzten und Therapeuten untergebracht sowie Räume für diverse medizinische Dienstleistungen.

Aufstockung «früher als erwartet»
Rund 40'000 Einwohner der Region Brugg profitieren heute von bester medizinischer Grundversorgung, die gebündelt auf dem Areal des Gesundheitszentrums Brugg angeboten wird. Alle wichtigen Dienstleistungen im ambulanten Bereich sind verfügbar: Ambulante Operation, Tagesklinik, erweiterte Hausarztmedizin. Letztere ist im Haus der Medizin domiziliert. «Das Patientenaufkommen im HdM ist seit Eröffnung derart angestiegen, dass wir früher als erwartet ein Stockwerk dazu bauen mussten», sagt Hans Bürge, VR HdM AG. Dies entspricht einer Erweiterung von rund 750 Quadratmetern.

Neue Raumaufteilung – nahtlos eingefügt
Im Erdgeschoss wurde ein zweiter Empfangsbereich für die seit Juli 2017 hier ansässige Hausarztpraxis von Dr. Lukas Villiger verschiedene Nebenräume sowie vier weiteren Behandlungszimmern eingebaut. «Während früher bei Spitälern die Raumaufteilung praktisch unveränderbar war, wird heute modular gebaut», erklärt Dr. med. Rainer Klöti, VR GPMZB AG, der ebenfalls im HdM Patienten betreut. Dadurch konnten auf einfache Art Räume hinzu gewonnen werden. «Die grösste Herausforderung war, wegen der laufenden Betriebe, die Verlegung der lärm-intensiven Arbeiten auf Randzeiten. Auch mussten diverse provisorische Wände eingebaut werden, um die Praxisräume staubfrei zu halten», erklärt Hans Bürge.

3. Obergeschoss ist «in Betrieb»
Das neue dritte Obergeschoss ist vollständig vermietet und bezogen. Bereits haben die Neurologische Praxis RehaMed, die Audika Hörberatung, die Praxis für Forensische Psychiatrie und die Praxis Meridiana den Betrieb aufgenommen. Zu den Mietern gehört auch die Gastroenterologie Brugg, die im 3. OG Büroraum bezogen hat. Einzig für die Onkologie-Praxis, betrieben durch das KSB Baden, laufen noch Ausbaurbeiten, die jedoch bis Frühling abgeschlossen sein dürften.

Gesundheitswesen – ein dynamischer Prozess
«Früher hat man Spitäler gebaut, um die Leute zu pflegen. Die Technik kam erst viel später hinzu. Und heute ist es möglich, diese Technik oftmals ambulant anzuwenden. Dadurch braucht es rund einen Drittel weniger Spitalbetten als noch vor 20 Jahren. Mit der Spitalschliessung in Brugg entstand die Idee, ein solches ambulantes Zentrum aufzubauen», sagt Rainer Klöti, «jetzt ist es Realität.» Eine weitere Aufstockung beim HdM wird es nicht geben, allein schon aus statischen



Gründen. Jetzt werde erst mal konsolidiert, so Rainer Klöti, mit Blick in die Zukunft: «Das Gesundheitswesen ist in ständiger Veränderung. Das Ganze ist ein dynamischer Prozess.»



Im Eingangsbereich wurde zusätzlich ein grosszügiger Empfang mit angrenzenden Behandlungszimmern und Nebenräumen geschaffen. Das 3. OG wurde soeben fertiggestellt und ist bereits vollständig belegt: Hans Bürge (rechts) freut sich über die gelungene Aufstockung.

erfrischend nass

GRAF
SANITÄR – HEIZUNG – LÜFTUNG – SOLAR
5212 HAUSEN – 5303 WÜRENLINGEN

Energie für Ihren Lebensstandard sicher · innovativ · nachhaltig

IBB Energie AG
Gaswerkstrasse 5
5200 Brugg
www.ibbrugg.ch

Der Anschluss ans Leben **iBB**

Baureportagen, Themen-Beilagen, Auto-Specials? Regional!
056 442 23 20

Herzlichen Dank

Aus Liebe zum Handwerk

Wir bedanken uns für den Auftrag und das entgegengebrachte Vertrauen.



Müller AG
Oberfeld 4 | 5306 Tegerfelden
Telefon 056 245 10 57 | www.muellerag.net

HAUSARZTPRAXIS MZ BRUGG

DiaMon
Institut für Diabetes | Hormone | Schildrüsen

Seit dem 1. Juli 2017 sind wir für Sie im Haus der Medizin.

Folgende Ärzte sind für Sie da:

- Dr. med. Isabelle Fuss
- Pract. med. Cristina Vaida
- Dr. med. Ilijana Cacic
- Dipl. med. Issa Fetian
- Dr. med. Jining Sun
- Dipl. med. Michaela Hausmann
- Pract. med. Sofia Bampali

Öffnungszeiten:
MO-FR, 7:15–12:00 und 13:00–17:00 Uhr

Sprechstunden:
Nach vorgängiger Vereinbarung – Sie erreichen uns per Telefon oder Mail.

Hausarztpraxis MZ Brugg • Fröhlichstrasse 5 • 5200 Brugg
Tel. 056 441 72 41 • info@hausarztmzb.ch • www.hausarztpraxismzb.ch

Von oben kommt Gutes

Photovoltaik-Anlage liefert fast einen Viertel des Strombedarfs fürs Ärztehaus



(A. R.) - «Man sieht sie nur von oben», meinte Philippe Ramuz, Geschäftsleiter Netz-Dienstleistungen bei der IBB Energie AG – und zeigte am Dankeschön-Essen (siehe Artikel unten) die 243 gelungenen in die Dacharchitektur integrierten Sonnenstrom-Panels anhand grosser Fotos (Bild oben).

Die nach kurzer, rund achtmonatiger Planungs- und Bauzeit im November fertiggestellte Photovoltaik-Anlage liefert in der Spitze eine Leistung von 73 kWp sowie einen Jahresertrag von rund 60'000 kWh, was dem Verbrauch von rund 15 Haushalten entspricht – oder knapp einem Viertel des Strombedarfs vom Haus der Medizin, so Philippe Ramuz.

«Durch die Partnerschaft mit der IBB kostet der Naturstrom vom Dach gleich viel wie Standardstrom vom Markt», betonte er. 140'000 Franken habe die IBB Energie AG in die neue Anlage investiert – geplant und gebaut worden sei sie von der Firma kabeltechnik swiss ag, Schinznach-Dorf. Das Haus der Medizin profitiere ausserdem davon, führte Philippe Ramuz weiter aus, dass weder Unterhalts- noch Betriebskosten anfallen würden und die Anlage durch das Fachpersonal der IBB rund um die Uhr ferngesteuert und überwacht werde.

www.markus-biland.ch

Markus Biland AG

5413 Birmenstorf Tel. 056 225 14 15

- Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Laminat • Kork

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

Wie bedanken uns für den geschätzten Auftrag - und die langjährige gute Zusammenarbeit!

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

Keramik
Naturstein
Glasmosaik
Silikonfugen
Reparaturen

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

«Weitere geglückte Etappe» beim Brugger Gesundheits-Cluster

Am Dankeschön-Essen ging es um Licht – und auch um Schatten beim Bauverlauf

(A. R.) - «I had a dream», sagte Ärzteshaus-Mitinitiant Rainer Klöti. Er meinte damit das Anliegen – nach dem Scherbenhaufen infolge der Spitalschliessung –, vor Ort auf privater Basis eine zweckmässige medizinische Grundversorgung auf die Beine zu stellen. Den EG-Umbau und die Aufstockung bezeichnete er als «weitere geglückte Etappe», mit welcher sich dieser Traum weiterführen lasse.

Zum Gaumenschmaus im Restaurant Süssbach begrüsst letzten Mittwoch zunächst Hans Bürge, Geschäftsführer der Haus der Medizin AG, die zahlreichen Mieter, Planer und Handwerker. Aber keinen Stadtrat – «offenbar ist anderes wichtiger als die Gesundheitsversorgung, für die wir uns hier stark machen», quittierte Bürge durchaus gallig das Fernbleiben der Exekutive.

Investiert wurden insgesamt 16,5 Mio. Auch Otto H. Suhner blickte seitens der Haus der Medizin AG auf die Entstehung des nach einer Bauzeit von nur elf Monaten im Frühling '13 bezogenen Ärztehauses zurück. Er erwähnte, dass das neue dritte Obergeschoss zur Gänze vermietet sei und da nun noch die Onkologie-Praxis hinzügeln werde. Wenn der entsprechende, anfangs Woche in Angriff genommene Ausbau im Frühling abgeschlossen ist, werden insgesamt rund 16,5 Mio. Franken ins aufgestockte Ärztehaus investiert worden sein.



Handshake der Patrons: Andreas Bürgi (l.), Jost Elektro AG, und Otto H. Suhner haben für die Region schon einiges zusammen gebaut.



Philippe Ramuz vermittelte Interessantes zur Photovoltaik-Anlage auf dem Dach (siehe Artikel oben).

Fordernde Baustelle

Um Licht ging es bei den Ausführungen von Philippe Ramuz von der IBB Energie AG. Schatten beim Bauverlauf dagegen – etwa ein Wasserstrahl auf den Server oder Rauch und Lärm im Labor – beleuchtete auf witzige Weise Susanne Mächler vom Labor Dr. Risch.

Bauleiter Martin Geiger – zu Wort kamen ausserdem Architekt Markus Schärer sowie Franziska Svensson und Lukas Villiger von der gleichnamigen Praxis – sprach denn auch von einer «interessanten und fordernden Baustelle», da alles unter laufendem Betrieb habe realisiert werden müssen.

Wir lassen Sie nicht in der Luft hängen!

RIGGENBACH
Lüftungs- und Klimatechnik

Olten | Brugg | Solothurn | Pratteln
www.riggenbach-klima.ch

BÜHLER

BÜHLER AG BRUGG
Aegertenstrasse 5
5200 Brugg
Tel. 056 441 69 49
buehlergipser.ch

Wir bedanken uns für den geschätzten Auftrag.

Trockenbau
Aussenisolationen

Gipsengeschäft
Fassadensanierungen

Sun, sun and nothing to do.
Solartechnik von kabeltechnik

solarstrom

360° Planung,
Bau und Unterhalt

kabeltechnik swiss ag
Wallbach 13
5107 Schinznach-Dorf
www.kabeltechnik.ch



Fulminanter Auftakt mit den Barren-Damen. Rechts: Die originellen Camping-Platzwarte vom Herren-TV kamen um eine Zugabe nicht herum



Volle Hütte, tolle Show

Auenstein: Rund 150 Mitwirkende der Turnfamilie setzten das Camping-Motto facettenreich in Szene

(A. R.) - Eine voll besetzte Turnhalle, einfalls- und abwechslungsreiche Darbietungen, auch mal politisch herrlich inkorrekte Sketches und ein begeistertes, bei jeder Nummer rhythmisch mitklatzendes Publikum: Das war der Turnerabend Auenstein von letztem Samstag. Ob die anmutig-akrobatischen TV-Damen am Barren, die waghalsigen Herren auf dem Trampolin oder die Jugi-

Wohnwagenmechaniker, ob die herzigen Muki-Bienen, die Mädchenriege im Klassenlager oder die entspannten Männer- und Frauenriege, welche ihre «Seel à chli la bambälä» lassen: Sie alle vermitteln nun am Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, nochmals wunderbare Camping-Feriengedächtnisse. Eines der wenigen Tickets lässt sich noch heute Donnerstag, 25. Januar, 18.30 bis 20 Uhr, ergattern (079 528 13 87).

Viel Neues in der Region Brugg

Gut besuchter 8. Kultur- und Tourismus-Apéro im Forum Odeon

(mw) - 2018 wird für Tourismus Region Brugg ein intensives Jahr mit zahlreichen Highlights, von Veranstaltungen über viele Projekte bis hin zur Herausgabe des neuen Hotel- und Restaurantführers «Gut & Gern».

Nach der Begrüssung von Tourismus-Präsident Jürg Hässig stellte Christine Neff, Geschäftsführerin des Juraparks Aargau, vorab die «grüne Schatzkammer» vor, die sich über 28 Gemeinden mit insgesamt 241 Quadratkilometern Fläche zwischen Aare und Rhein erstreckt und eine Fülle von Veranstaltungen bietet.

Den Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche und zugleich umweltschonende Freizeitgestaltung sind kaum Grenzen gesetzt. Die Agenda 2018 umfasst unter anderem die Lancierung von «La Route Verte» im Frühjahr, die Weinwanderung Schenkenbergertal am 11. August, die Teilnahme am Dorffest Zeiningen (22. bis 24. August) sowie das Trekking durch den Jurapark (27. bis 31. August).

Ein Füllhorn an Attraktionen

Thilo Capodanno, seit Oktober 2017

neuer Geschäftsführer von Brugg Regio, zeigte sich in seinen Ausführungen fasziniert von der Vielfalt der Attraktionen in unserer Gegend. Die Hotspots werden mit Regionentafeln an den Kantonsstrassen, mit Infotafeln im Vindonissapark und mit überarbeitetem und neuem Karten- und Prospektmaterial noch besser präsentiert. Für 2018 steht die Standortförderung im Vordergrund. Dazu gehört auch die engere Zusammenarbeit mit Aargau Tourismus, Jurapark und Bad Schinznach.

Ein wichtiger Anlass ist der 6. slowUp vom 12. August 2018 mit mehr als 30 000 Teilnehmern. Maren Ludorf, Tim Mutkala und Timo Suter lancieren aufgrund ihrer im November 2017 fertiggestellten Maturarbeit an der Kantonsschule Baden in Brugg einen permanenten City-OL mit Start auf dem Eisi und 30 Posten. Vorgehen sind eine kurze, eine mittlere, eine lange und eine zufallsgenerierte Route durch das Stadtgebiet. Brugg kommt die Pionierrolle in diesem internetbasierten Projekt zu, weil in Baden offenbar kein Interesse bestand.

Ein neues Vorhaben wird auch mit der Nachfolgelösung für den Gastro- und



Tim Mutkala und Maren Ludorf präsentierten ihr OL-Projekt für Brugg.

Freizeitführer Region Brugg realisiert. Die Vernissage der Genuss-Agenda «Gut & Gern» findet an der Tourismus-Region-Brugg-GV vom 21. März 2018 statt. Herausgeber und Macher sind der Effingerhof Brugg, der Verein Tourismus Region Brugg und das Büro Brugg GmbH (Martin Jakob stellte das Konzept vor).

Den Reigen der Programmvorstellungen für 2018 schloss Fredi Siegrist, Projektleiter Öffentlichkeitsarbeit beim Schweizerischen Bauernverband in Brugg. Am Samstag, 22. September 2018, von 9 bis 16 Uhr, steht die zusammen mit Tourismus Region Brugg stattfindende Veranstaltung «Brugg wird zum Bauernhof» auf dem Programm. Auf dem Neumarktplatz, vor der Neuen Aargauer Bank und auf dem Eisi wird die Aargauer Landwirtschaft mit zahlreichen Attraktionen für Jung und Alt zweifellos ein Publikumsmagnet sein.

Zum Abschluss dankte ürg Hässig seinen Vorstandskollegen Peter Belart, Sepp Riechsteiner, Thomas Schäublin, Hansruedi Sommer und Bea Weber für ihren Einsatz, zeigte Zweck und Ziele des Vereins und wies auf kommende Anlässe hin. TRB wird unter anderem beim Aargau Marathon, bei der GV des Schweizerischen Gewerbeverbandes, bei der Gala des Aargauer Fussballverbandes, beim klingenden Lichterfest im Dezember, bei Stadtführungen und bei «Brugg wird zum Bauernhof» involviert sein. Zudem ist ein Mitgliederanlass Bözbergtunnel angesagt.

www.tourismusbrugg.ch

Udo Jürgens-Hits in der Kirche Rein

(ire) - Kuchen, aber «bitte mit Sahne» wünschten sich der Gemischte Chor Villigen und der Frauenchor Bözberg am gelungenen Jahreskonzert vor vollen Reihen in der Kirche Rein. Die beiden Chöre – insgesamt 45 Frauen und Männer unter der Leitung von Jürg Tobler – hatten sich gemeinsam mit den Udo Jürgens-Hits auseinandergesetzt und bereits am Vorabend in der Kirche Bözberg brilliert. «Griechischer Wein», «17 Jahr – blondes Haar» und neben anderen im Jürgens-

Medley eben «Aber bitte mit Sahne» erklangen in dieser akustisch wunderbaren Kirche. Auch andere Ohrwürmer wie «By the Rivers of Babylon» und «Guananamera» erfreuten die Besucher. Barbara Dethomas (Präsidentin Frauenchor Bözberg) und Paul Moser (Präsident des Gemischten Chores Villigen) bedankten sich beim Publikum, bei ihren Chören und speziell beim Dirigenten Jürg Tobler, unter dessen Stabführung dieses ausserordentliche Konzert gelang.



Villigen: Schaurig-schöne Stimmung am allerletzten Sürpfler-Ball

(bebbi) - Attraktiv dekoriert, hochklassig besetzt – und vom Faschnachtspublikum hoch geschätzt: Der letzte Sürpfler-Ball der sich auflösenden Villiger Guggenmusik Kumetbach-Sürpfler war ein voller Erfolg. Glock Neun legte die Windischer Trombos zum

Auftakt vor bereits dichten Reihen los (links). Und nach acht weiteren Guggen-Auftritten waren es schliesslich die Sürpfler selber, die den grandiosen Abend nach etlichen Zugaben beschlossen (rechts). Allerdings überraschten die Würenlinger Steinbruch-

schränzer die nostalgisch gestimmten Sürpfler mit einem Afterparty-Schränz der besonderen Art. Ein toller Abend bis in die frühen Stunden des Sonntags, der das Publikum zufriedenstellte und der die Sürpfler in bester Erinnerung bleiben lässt.



FERIENPASS

REGION

BRUGG

vom 9. – 21. April 2018

ANMELDUNG AB 19. FEBRUAR 2018

SPANNENDE KURSE MIT DEN THEMEN:

ABENTEUER, BASTELN, ESSEN, FÜHRUNGEN, SPIELEN, SPORT, TIERE UND WISSEN



WWW.FERIENPASS-BRUGG.CH

Drei Fragen – keine Diskussion

Brugg: Stadtrat informierte im Salzhaus über die auf Anfang 2020 geplante Fusion mit Schinznach-Bad

(A. R.) - Was passiert eigentlich Ende 2019 mit dem gekündigten Personal von Schinznach-Bad, fragte Urs Hänggeli. «Wir werden versuchen, es bei freierwerbenden Stellen wenn möglich zu bevorzugen und zu integrieren, können das aber nicht garantieren», sagte Stadtschreiberin Yvonne Brescianini dazu. Wenn in Schinznach-Bad zu wenig Feuerwehrleute verpflichtet werden können, was dann? – dafür interessierte sich Adrian Wegmüller. Er sei überzeugt, dass es analog Riniken gelinge, die geforderten 20 Personen zu rekrutieren, «beantwortete» Kommandant Florian Isenring die Frage vom alt-Quästor der Bruggener Feuerwehr. «Was ändert sich für uns mit Thermalbad und Golfplatz?», bat der letzte Votant um eine schlüssige Antwort. «Diese befinden sich nachher einfach auf dem Gebiet der Stadt Brugg», meinte Stadtmann Barbara Horlacher schmunzelnd zum hübschen Territorialzuwachs.

Sind die Meinungen gemacht?

Dass damit der Fragen-Part erschöpft war und sich keine Diskussion entspannt, zeigt: Wer, wie die schreibende Zunft, gehofft hatte, dass hier die Wellen hoch gehen würden, sah

sich ein bisschen enttäuscht. Womöglich waren die Meinungen der rund 60 Personen ohnehin längst gemacht. Oder vielleicht war es auch die nüchterne, durchaus wohltuende Zurückhaltung, mit welcher die Fusions-Infos vermittelt wurden, die sich da aufs Publikum übertrug.

Zunächst schilderte Projektleiter Markus Leimbacher den Verlauf des Vorhabens, über das in Schinznach-Bad und Brugg am 4. März nun das Volk zu befinden hat.

Fusion: «keine spürbaren Auswirkungen» Darauf erläuterte, ebenfalls ganz ohne schmückendes Beiwerk, Barbara Horlacher den an dieser Stelle schon oft beschriebenen Fusions-Modus: Etwa, dass «eine Gemeinde, eine Schule» sowie «eine Gemeinde, eine Feuerwehr» gelte, dass es 2020 keine Zuwahlen in die Behörden gebe oder dass Brugg in den bestehenden Schwimmbad-Vertrag von Schinznach-Bad eintrete.

Der Zusammenschluss bringe für die Bruggenerinnen und Bruggener keine finanziellen Nachteile oder spürbare Auswirkungen, der Einfluss gegenüber Kanton und Bund werde grösser – und die Fusion könne den Start für weitere Zusammenschlüsse in der Region darstellen, schloss Barbara Horlacher.

Brugg: Ehemaligentreffen der «Trachsel-Eisenbähler»

Der Initiator und Organisator der Modelleisenbahn- und Spielwerkstatt im Kupperhaus an der Schulthess-Allee, Heinz Trachsel, lädt sämtliche Ehemaligen, die jeweils mit ihm Modelleisenbahnen gebaut haben, ein, sich zum «aktiven» Erinnerungsaustausch zu treffen. Und zwar vom Freitag, 26. Januar, 20 Uhr, bis Samstag, 27. Januar, 20 Uhr – also rund um die Uhr! Wer erinnert sich an die Isebahnerzeiten am Erdbeerbrunnen, im Effingerhof, beim

Roten Bären, im Campus, im Jelmoli, Pic, BWZ, Freudenstein, Eisi, Neumarkt und so fort? Wer sich in diese Zeiten zurückversetzen möchte, um wieder einmal zu bauen und zu fahren, ist herzlich willkommen. Normalöffnungszeiten im Januar: Mi, Sa, So 14-18 Uhr, zusätzlich Fr Sa 18-22 Uhr und auf tel. Vereinbarung 078 744 11 33.

Während der Skiferien vom 1. bis 18. Februar ist das Lokal täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

«Angrillen» bei Opel im Steiger Brugg

Die geladenen Kunden und zugewandten Orte benutzten die Gelegenheit am traditionellen «Angrillen» – am mit Steaks und Bratwürsten samt Salat und Tranksame angereicherten Modellschau-Tag der Opel-Garage Steiger –, sich unter kundiger Beratung des Teams von Markus Rindlisbacher ein Bild zu machen über Opel-Neuheiten. Dabei standen

der Crossland X (links, ab Fr. 16'700.–) und der Grandland X (rechts, ab Fr. 23'800.–) im Mittelpunkt des Interesses. Gemäss Steiger-Chef Markus Rindlisbacher sind das die neuen Renner, deren Konzeption als kompakte SUV einem grossen Bedürfnis entspricht. Für weitere Auskünfte und Probefahrten: Garage im Steiger, 056 448 98 00 Badstrasse 50, 56200 Brugg



Stürmischen Zeiten zum Trotz

Windisch: Fondue-Genuss mit dem Gewerbeverein Windisch Plus

(msp) - Sie trotzen erfolgreich stürmischen Zeiten: die Mitglieder des Gewerbevereins Windisch plus, auch bezüglich Waldfondue-Plausch. Kurzfristig musste dieser nämlich vom Wald im Dägerli in die Hütte verlegt werden, was anstelle zweier grosser Chäs-Chessi eben Caquelons sonder Zahl erforderlich machte. Rund 60 Gewerbetreibende und KMUler kamen nicht umhin, in der Waldhütte eng zusammenzurücken – was dem Credo «gemeinsam sind wir stark» durchaus entgegenkam.



Zusammenrücken in stürmischen Zeiten: Drinnen in der Dägerli-Hütte lag bald Käseduft in der Luft. Unten: Dietrich Berger, Präsident Zentrum Brugg, Roger Widmer, Hausen, und Rainer Winkenbach, Hausen, rührten im selben Topf.



So schmolzen sie ganz profan dahin, die 18 Kilogramm der berühmt-bewährten Käsemischung von Herbert und Lucia Grüter (Grüters Chäs-Plausch, Schinznach-Dorf), nämlich auf Elektroherden, und anstatt mit der grossen Kelle wurde diesmal mit vielen kleinen (an-)gerührt. Dem Fondue-Genuss stand jedenfalls trotz Wetterunbill nichts im Wege. Einzig der jüngste Spross aus der Autogarage Gysi, Hausen, die vier Wochen alte Sarah, interessierte sich kein bisschen fürs Langfädige, genauso wie Willi Rey (WRZ Holzbau, Windisch). Er briet sich lieber ein Cervelat über dem Cheminée-Feuer. Jörg Wüst, Präsident von Windisch plus, zum Hütten-Plausch: «Eine solch stürmische Situation hatten wir in all den Jahren noch nie», meinte er – und verdankte die Weisswein-Spende von Markus Graf, Graf Haustechnik AG, Hausen. Kredenz wurde ein würzig-spritziger Viola aus dem Weingut Hartmann, Remigen. Speziell willkommen geheissen wurde Dietrich Berger, Präsident des Gewerbevereins Zentrum Brugg sowie die Gemeindepräsidentin von Windisch, Heidi Ammon. «Wir wollen dem Gewerbe Sorge tragen», meinte sie in ihrer kurzen Ansprache. Ziel sei es, dass im kommenden Jahr die Anzahl an Betrieben zumindest gehalten werde, besser aber noch etwas anwache. Sie verriet auch ihr Jahresmotto: «Vertrauen ist das Fundament einer guten Partnerschaft.» Zum Ausklang des Abends gabs traditionsgemäss Kaffee und Kuchen, offeriert von der Südbahngarage Wüst AG, Windisch.

«Gemeinde sollte sich nicht scheuen, etwas zu heuschen»

Mönthal: Zukunft des Steinbruchs Steinacher als Inertstoffdeponie – aufschlussreiche Info-Veranstaltung

(A. R.) - «Was sich gegenüber dem heutigen bewilligten Abbauvorhaben ändert, ist einzig die Art des Deponie-Materials sowie die Abdichtung und die Entwässerung», erklärte Dominic Meier (Landschaft + Ressourcen GmbH) letzten Donnerstag in der Turnhalle Mönthal.

Investitionen 3 bis 5 Mio.

Damit der seit 1953 bewirtschaftete Steinbruch künftig mit mineralischen Baubfällen und Aushubmaterial der Inertstoffqualität Typ B aufgefüllt werden könne, investiere man drei bis fünf Millionen Franken, sagte eingangs Roger Umbricht von der Aarvia Baustoffe AG vor rund 50 Interessierten.



Der Steinbruch Steinacher soll mit Inertmaterialien des Typ B aufgefüllt werden können – Abbaugelände, Abbaumengen, Auffüllmengen, Rekultivierung und Endgestaltung bleiben unangetastet.

glas, wobei der Anteil an organischem Material höchstens 5 Prozent betragen dürfe.

Bis jetzt gebe es im Aargau einzig in Seon eine entsprechende Deponie – nur ein Drittel besagten Materials werde im Aargau entsorgt, so dass das Projekt auch im öffentlichen Interesse liege. «Wir hoffen auf eine Bewilligung im Jahr 2020», sagte Mario Pittaro.

«Matchentscheidend» seien nicht zuletzt die geeigneten hydrogeologischen Verhältnisse, wusste Geologe Jürg Stäubli von der Dr. Heinrich Jäckli AG. Der Steinbruch liege weit entfernt vom Grundwasser-Einzugsgebiet und brauche im Grunde keine Abdichtung – die Bauherrschaft macht trotzdem eine, wobei Sauber- und Deponiewasser getrennt gefasst, beprobt und abgeleitet wird.

«Wollen Mönthal an der erhöhten Wertschöpfung teilhaben lassen»

«Die Gemeinde sollte sich nicht scheuen, etwas zu "heuschen"», meinte ein Votant in der Diskussion.

Auch wenn kein rechtlicher Anspruch auf eine Entschädigung bestehe: «Wir sind bereit, eine pauschale Abgeltung auszurichten und Mönthal an der erhöhten Wertschöpfung teilhaben zu lassen», meinte Dominik Umbricht, Mitinitiator des Projekts – allerdings ohne dies quantifizieren zu wollen.

«Wir haben einen Vorschlag erhalten – und sind dran an dieser Frage», ergänzte Ammann René Birrfelder. Speziell hob er hervor, dass man natürlich nur etwas bekomme, wenn der Steinbruch gemäss neuem Modus betrieben werden könne.

«Hoffen auf Bewilligung im 2020»

Zuvor erläuterte Mario Pittaro, Geschäftsführer Aarvia Baustoffe AG, konkret das «nicht kontaminierte und nicht giftige» Rückbau-Material wie Keramik, Ziegel oder Bau-

So ein Glück!

Brugg-Windisch: Theatergruppe insieme mit neuem Stück im Salzhaus

(msp) - Schlittenfahren und Schneeflocken machen glücklich und noch vieles mehr – das wissen die Mitglieder der insieme-Theatergruppe und haben daraus frei nach dem Grimm'schen Märchen vom Hans im Glück ein Theaterstück erarbeitet. Die Produktion unter dem Titel «So ein Glück» kommt demnächst im Salzhaus Brugg auf die Bühne: Am Samstag, 27. Januar, 19 Uhr (Premiere), am Sonntag, 28. Januar, 15 Uhr sowie am Sonntag, 4. Februar, 15 Uhr.

Im Wunderland des Glücks fallen grosse Flocken vom Himmel. Hände ausstrecken, auffangen. Einen Schneeball formen. Und jetzt das Ganze in Zeitlupe. Auch tolle Lichteffekte und schlichte, effektvolle Requisiten gehören dazu und werden das Publikum bezaubern.

«Wir haben sogar zu fast allen Szenen Live-Musik», freut sich Produktionsleiterin Bea Steiner. Zusammen mit Regisseurin und Theaterpädagogin Alma Jongerius bringt sie bereits das 6. Stück mit der insieme-Theatergruppe Brugg-Windisch zur Aufführung. Die Arbeiten dafür laufen seit einem Jahr. Auch diesmal handelt es sich um ein integratives Theaterprojekt: Vier Laienspielerinnen aus der Region ergänzen die 12-köpfige insieme-Theatergruppe.

Von der Last des Goldes

Wer die Handlung von «Hans im Glück» kennt, weiss, dass der Klumpen Gold, den er als Lohn für sieben Jahre Arbeit erhält, beim Tausch immer weniger wird, bis er zum Schluss mit nichts, aber frei und leichten Herzens zuhause ankommt. So geht es auch jenem Hans im Stück. Dieser arbeitet ganz real in der Domino-Werkstatt mit Kabelrollen. Bis er die Nase voll davon hat und nach Hause zurückkehren will. Zum Abschied erhält er eine vergoldete Kabelrolle, tauscht diese gegen einen Bus und diesen gegen ein Velo. Er wird in der Folge auch Besitzer eines Schlittens oder auch einer Flöte bis ihm zum Schluss noch ein vierblättriges Kleeblatt bleibt. Die Handlung ist in der Diskussion mit allen Mitwirkenden entstanden, als sich diese die Frage nach eigenen Glücksmomenten stellten. Bereits bei den Proben konnte unschwer erkannt werden, dass neben der Spielfreude auch diese persönlichen Erlebnisse die Akteure beflügeln. Sei es bei der rasanten Talfahrt auf



Warme Mützen aufsetzen und los: Eine Schlittenfahrt macht glücklich – genauso wie im Boot über den Nymphen-Teich rudern (Bild unten).



dem Schlitten vom Bözberg herab oder sei es beim Anblick der Nymphen. Denn diese bringen mit ihrer Zauberkraft Blumen zum Erlühen. Reservationen bis am Vorabend der Vorstellung unter info@insieme-rbw.ch

JEMAKO Ausstellung

Mittwoch 7. Februar 2018

10:00 – 20:00h

10.30h Küchen-/14h Fensterdemo

Michelle Husistein, Auenstein

078 756 40 92

husistein@jemako-mail.com

selbst. JEMAKO-Vertriebspartnerin

Astrid Reinle, Veltheim

078 836 99 94

astrid-reinle@jemako.com

selbst. JEMAKO-Vertriebspartnerin

Altes Schulhaus Auenstein

Hauptstrasse 15

5105 Auenstein

Mit Wettbewerb

Plädoyer für attraktivere Altstadt

Brugg: alt-Regierungsrat Peter Beyeler referierte im Rathausaal



Peter Beyeler möchte im Rahmen der von ihm präsierten IG das in den Aargauer Altstädten schlummernde Potenzial wecken.

(mw) - Die von Peter Beyeler präsierte IG Aargauer Altstädte besteht aus 13 Altstädten in unserem Kanton. Auch Brugg ist mit dabei, was um die heutige Situation und die weitere Zukunft besorgte Ladenbesitzer, Gewerbetreibende, Gastronomen und Bewohner dazu bewog, den ehemaligen Regierungsrat zu einem Impulsreferat mit anschliessender Diskussion einzuladen. Sein Thema lautete «Altstadt Brugg – Auslaufmodell oder Zukunftsquartier?»

Gemeinsam denken

Der in der Altstadt wohnende Fürsprecher Jürg Waldmeier hiess den Referenten und die gegen 100 Anwesenden (darunter Stadtammann Barbara Horlacher sowie die Stadträte Willi Däpp und Reto Wettstein) willkommen. Er wies darauf hin, dass die von Brugg und Windisch gemeinsam vorangetriebene Entwicklung der neuen Bau- und Nutzungsordnung grundsätzlich eine gute Sache sei. Die Stadtbehörden hätten jedoch ihr Versprechen, ein Entwicklungskonzept für die Altstadt zu erarbeiten, unter Hinweis auf finanzielle und zeitliche Gründe nicht eingehalten, was zu tiefer Enttäuschung und entsprechend viel Kritik geführt habe.

Ein Votant wies in diesem Zusammenhang darauf hin, man sei in der Brugger Altstadt seit zwei Jahrzehnten erfolglos am Üben für das Erreichen zeitgemässer und zukunftsweisender Lösungen. Peter Beyeler hielt fest, dass sich im Aargau diverse Orte in der gleichen Situation befänden. Speziell angesichts des Wandels in Gesellschaft, Politik und Gewerbe seien neue Denk- und Handlungsmodelle nötig. Laut Peter Beyeler lautet einer der Hauptgrundsätze der von ihm präsi-

ierten IG «Einmal denken und 13 Mal umsetzen». Mit dieser gemeinsam aufgestellten Entwicklungsstrategie könne man auf die dringenden Probleme fokussieren, Lösungen initiieren und gegenüber separatem Vorgehen Kosten sparen. Für die Erarbeitung seien jedoch Transparenz, intensiver Gedankenaustausch und individuelle Anpassungsmöglichkeiten von entscheidender Bedeutung – und auch unkonventionelle Ideen müssten ihren Platz haben. In einem im Entwurf vorliegenden Vademecum ist ein dreistufiger Prozess mit Entwicklungsfeldern (Wohnen, Detailhandel, Verkehr, Parkregime), Sachbereichen (Bauqualität, Sanierungsbedarf, Denkmalpflege) und Massnahmen (BNO-Revision, Gründung von Genossenschaften) angedacht. Um den Prozess konkret in Gang zu bringen, hat der IG-Vorstand soeben beschlossen, mit zwei Pilotversuchen zu starten. Der Entscheid über die Frage, welche beiden Altstädte mitwirken werden, fällt in rund zwei Monaten.

Stadt in der Verantwortung

Die IG Aargauer Altstädte sieht Brugg in der Kategorie belebte Wohn-Altstadt, analog zu Bremgarten und Mellingen. Die Führung in Sachen Entwicklungsstrategie müsste laut Beyeler in den Händen der Exekutive und der Verwaltung liegen. Wünschbar wäre eine von allen involvierten Kreisen ansprechbare, von der Stadt angestellte Person, die sich der Bedürfnisse, Veränderungen, Koordinationsaufgaben, Vermittlung und weiterer Belange annähme. Die Organisatoren des Anlasses hoffen laut Ausführungen von Verkehrs- und Raumplaner und Bewohner Jürg Dietiker, dass es innert nützlicher Frist gelingen wird, erste konkrete Massnahmen umzusetzen – affaire à suivre.

Brugg: Es bleibt bei zwei Stadtratskandidaten

Wahlen in Brugg, dem Bezirk und dem Kreis Brugg

Nach Ablauf der Anmeldefrist am Freitag, 19. Januar sind für die Brugger Stadtratswahlen keine neuen Nominierungen eingetroffen. Die Stadtkanzlei teilt mit, dass Jürg Baur (CVP) und Peter Knecht (FDP) als Kandidaten von ihren Parteien vorgeschlagen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass im 1. Wahlgang nicht nur die angemeldeten Kandidaten wählbar sind, sondern auch alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Brugg im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Gewählt ist derjenige Kandidat, der das absolute Mehr überschreitet und mehr Stimmen auf sich vereinigt als sein Mitbewerber. Erreicht niemand das absolute Mehr im 1. Wahlgang, muss ein zweiter (dann zählt das einfache Mehr) stattfinden.

Brugg zur Wahl ausgeschrieben. Nachdem auch die Nachmeldefrist verstrichen ist, wird die Kandidatin Daniela Manzelli, Brugg (SP) als Mitglied des Schulrats des Bezirks Brugg als in stiller Wahl gewählt erklärt.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

Marianne Spiess (msp)

Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20

info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Eine Urnenwahl und eine stille Wahl im Bezirk

Über die Besetzung des im Kreis VIII (Gemeinden des Bezirks Brugg) ausgeschrieben Friedensrichteramts wird am 4. März an der Urne entschieden. Im Kreis VIII wird aufgrund eines Alterstrücktritts per Ende Juli 2018 eine Friedensrichterstelle frei. Bis zum Ablauf der Anmeldefrist haben sich für die Ersatzwahl zwei Personen angemeldet und stehen zur Wahl:

- Baldinger Linda Ann, Brugg (SP)
- Büttikofer Markus, Birr (FDP)

Infolge Demission einer bisherigen Amtsinhaberin war auch das Amt einer Schulrätin / eines Schulrats des Bezirks

Der knackig-kecke T-Roc rockt

AMAG Schinznach-Bad: Der freche Crossover (ab Fr. 24'850.–) ist lanciert

(A. R.) - «Knackig, dynamisch und trendig gestylt, enorm komfortabel und dank den vielen möglichen Farbkombinationen besonders flip-pig: Der neue T-Roc macht einfach unglaublich viel Spass», freut sich Verkaufsleiter Marco Anliker über den hübschen Familienzuwachs bei den VW-Crossovern.

Kleinster VW-SUV ganz gross

Ebenfalls dieser Meinung waren die vielen LenkerInnen, die am vergangenen Testfahrt-Wochenende T-Roc-Luft geschnuppert haben – bei ihnen kam der neue kleine Bruder des Tiguan jedenfalls ganz gross raus. Nicht nur, aber auch weil das schlüssig konzipierte Raumwunder verblüffend viel Kopf- und Beinfreiheit bietet: Aufgrund des langen Radstandes sitzen alle fünf Personen echt bequem. Zudem lässt sich der Kofferraum von 445 auf beachtliche 1290 Liter vergrössern.

T-Roc treibt bunt

«Es gibt ihn in allen Varianten», sagt Marco Anliker und meint zum einen die drei Benzin- und Dieselmotoren mit 115, 150 oder 190 PS, die auch mit 7-Gang-Automat und Allrad kombinierbar sind. Zum anderen erwähnt er damit eben die diversen Farb-Spielarten, mit denen man seinen T-Roc individuell gestalten kann: Mit den elf Aussen- und drei Dachfarben lassen sich – möglich sind 34 unterschiedliche Modifikationen – ganz persönliche Akzente setzen.

Auch im Cockpit notabene, dem bunte, in der Wagenfarbe gehaltene Blenden speziellen Pepp verleihen.

Sonst springt einem drinnen die wohlthuend nüchterne Übersichtlichkeit ins Auge. Das stylische 8-Zoll-Infotainment-System etwa bietet perfekte Smartphone-Vernetzung, den Fahrer eskortiert eine ganze Armada ausgeklügelter Assistenz-Systeme – wobei natürlich auch die Liste der Extras äusserst facettenreich daherkommt.

Den T-Roc muss man «erfahren»

Wie Marco Anliker all die Cockpit-Technik erläutert – etwa wie sich die Anzeigen und Einstellungen den eigenen Bedürfnissen anpassen lassen – ist an dieser Stelle schwer erklärbar. «Den T-Roc muss man "erfahren" haben», sagt der VW-Markenverantwortliche richtig – wer das Testwochenende verpasst hat, meldet sich zur Probefahrt an.

Ein Fazit jedoch lässt sich jetzt schon ziehen: Der kecke T-Roc wird das Trend-Segment der Kompakt-SUV zünftig rocken. Mehr Infos, auch zum mannigfaltigen Garantie-Flankenschutz etwa mit 4 Jahren Gratis-Service und -Verschleisssteilersatz, bei

AMAG Schinznach-Bad, Aarauerstrasse 22
5116 Schinznach-Bad
www.schinznach.amag.ch / 056 463 92 92



«Einsteigen bitte», macht Marco Anliker beliebt. Der trendige T-Roc, eine coole SUV-Alternative zum klassischen Golf, besticht mit der selbstbewussten Front, dem kraftvollem Heck und den schwungvollen Chromleisten, die unter anderem auch die langgezogene, coupéhafte Dachlinie betonen.

Spitzensportler für Spitzenleistungen geehrt

Brugg: Schwingen und Chriesistein-Spucken an der Sportlerehrung



Zeigten Hüfter, Brienzler und Wiberhacken (v. l.): Schwegler Dominik, Bearda Samuel sowie die Jungschwinger Fridolin und Tim, was auch Baur Jürg (Mitte) beeindruckte.

(msp) - Die Stadt Brugg lud am Donnerstag ihre siegreichsten Athletinnen und Athleten zur feierlichen Sportlerehrung ins Salzhaus. Die Co-Moderatoren Willi Däpp und Jürg Baur konnten zu aussergewöhnlichen Erfolgen gratulieren. Abgerundet wurde der Anlass mit Kostproben von Jungschwimmern und Aktiven sowie einer Chriesisteinspuck-Demo von Weltmeister Thomas Steinhauer. Der von der AKB gesponserte Betrag von 1'000 Franken ging an Nachwuchsschwimmertalent Anna Vismara (12).

Die erfolgreichsten Einzel- und Mannschaftssportler, darunter eine ansehnliche Zahl, die bereits seit vielen Jahren Spitzenleistungen erbringt, wurden auf die Bühne gebeten, wo sie die Auszeichnung in Form eines Geldbetrages (Einzelsportler 100 Franken, Mannschaften 200 Franken) in Empfang nehmen durften. Geehrt wurden 23 Einzelsportler und 3 Mannschaften.

Eine verlässliche Grösse punkto Spitzenpositionen sind die Mitglieder des Karate Do Club Brugg und daselbst seit vielen Jahren erfolgreich ist Elena Quirici, mehrfache Europameisterin und Schweizermeisterin. Sehr erfolgreich an Europa- und Schweizermeisterschaften und ebenfalls ausgezeichnet wurden ihre Clubkollegen Luca Rohner, Maya Schärer, Dielza

Uluri, Kim Schratte, Luca Spitz, Alessio de Cillis, Anna und Silvia Hirt.

Kanu-WM 2018 im Muotathal

Die Bruggler Weltklasse-Kanutin Sabine Eichenberger wurde für ihren 1. Platz im Canadier 1er an der Europameisterschaft in Mazedonien auf die Bühne gebeten. Im 2018 findet, nach 37 Jahren, wieder eine Kanu-Weltmeisterschaft in der Schweiz und zwar im Muotathal statt. Mit diesem Ziel vor Augen befindet sie sich momentan stark im Training, sagte Sabine Eichenberger. Doch danach will die Kajak-Weltmeisterin definitiv zurücktreten. Geehrt wurden auch Sämi Bearda vom Schwingclub Baden-Brugg – er hat in Therwil den Teilverbandskranz errungen – sowie die 12-jährige Anna Vismara, die an den Schweizermeisterschaften ihrer Alterskategorie einen 1. und einen 2. Platz herausgeschwommen hat.

Erfolgreiche Judokas und Mannschaften

Stammgast an den Sportlerehrungen ist der Ju-Jitsu & Judo Club Brugg mit seinen Elite- und Master-Judokas, die unzählige Spitzenleistungen auf Niveau Schweizermeisterschaft und Europameisterschaft erbrachten: Daniel Eich, Jérôme Amsler, Patrik Moser, Otto Imala, Ramon Pinto, Simon Eich, Timo Schweizer, Stefan Handler und Ciril Grossklaus. Bei den Mannschaften wurden ausserdem die Rettungsschwimmer der SLRG, die Junioren A des FC Brugg sowie die Handballerinnen des Vereins Handball Brugg ausgezeichnet.

Weltmeister im Kirschkerneispucken

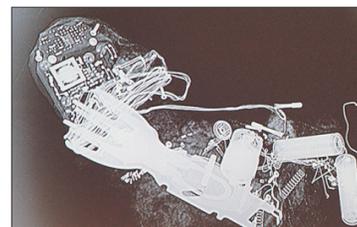
Selbst der amtierende Weltmeister und Weltrekordhalter im Kirschkerneispucken, Thomas Steinhauer, Brugg, erhielt für sein Talent die Auszeichnung der Stadt. Aufgestellt hatte dieser den Weltrekord im 2017 an der Annakirmes in Düren, in der Nähe von Köln.

Röntgenblick in den «Brandkuchen»

Rettungskorps Brugg: Brandermittler Valentin Schmid von der Kapo Aargau mit spannendem Vortrag

(A. R.) - «Pinsel, Schüfeli oder Reche-lli: Unsere Arbeit ist mit jener der Archäologen zu vergleichen – nur brauchen wir nicht so lange», schmunzelte Valentin Schmid am Freitagabend im gerappelt vollen Theoriesaal des Feuerwehrmagazins.

Zum Einsatz kämen – neben Nase, Auge oder Hund – unter anderem auch Photoionisationsdetektoren, die Brandbeschleuniger entdecken. Speziell beeindruckend waren Schmid's Schilderungen, was sich alles mit einem Röntgenblick in den «Brandkuchen» – so werden schwarze Brocken aus verkohltem Kunststoff & Co. im Jargon bezeichnet – zutage fördern lässt. So zeigte er etwa auch jenen Klumpen, den man in Brugg im abgebrannten



Ein «Brandkuchen» – mit einem Akkurasantimmer drin, wie der Röntgenblick zeigt.

Haus von Georges Boutellier fand – und wie man die darin verborgene fehlerhafte Steckerleiste als Brandursache ermitteln konnte. Zurückgegangen seien übrigens Fernseher-Brände – denn seit der Flach-

bildschirm-Ära können keine Kerzen mehr auf die geräte gestellt werden, so Valentin Schmid. Ob Forstwerkhof Lenzburg oder Fisch-Farm Klingnau: Er fesselte das Publikum mit vielen weiteren «brandaktuellen» Beispielen.

Von Hämmern und Damoklesschwertern

Aula Schinznach: Schul-Interessen-Gemeinschaft-Eltern-Lehrpersonen (Sigel) der Kreisschule Oberstufe Schenkenbergtal lud zum Vortrag über Probleme mit Jungs

(A. R.) - «Girls tasten sich behutsam an Grenzen heran – Jungs laufen oft zuerst in einen Hammer und merken erst dann, dass sie eine Grenze überschritten haben»: So schilderte Referent Urs Urech, Mitarbeiter bei der Fachstelle für Jungen- und Mädchenpädagogik www.jumpss.ch, einen von vielen offenkundigen Unterschieden.

Damoklesschwert Bez-Schliessung

In einen Hammer könnte laut Gesamtschulleiterin Christa Jäggi auch der Bezirksschulstandort Schinznach laufen. Bis 2021/22 – dann läuft die Ausnahmegenehmigung des Kantons ab – müsste jede Klasse 18 Schüler zählen. «Die Bez-Schliessung hängt wie ein Damoklesschwert über uns», machte sie den gut 30 erschienenen (von 77 angemeldeten) Eltern eindringlich klar.

«Eine Gemeinde – eine Schule» nicht sakrosankt

Wobei die geplante Fusion von Brugg und Schinznach-Bad «die Situation noch akuter» mache, so Christa Jäggi (die neue Gemeinde träte aus dem Kreisschulverband Oberstufe Schenkenbergtal aus, und die Schinznach-Bader Oberstufen-Schüler gingen künftig in Brugg zur Schule – siehe Artikel S. 6). Klar sei: Die von der Fusions-Projektleitung vorgebrachte Massgabe «eine Gemeinde, eine Schule» sei keine gesetzlich vorgeschriebene Regelung, unterstrich die Schulleiterin. Seit bald 144 Jahren gebe es im Tal die Bez, an deren etablierter und erfolgreicher dezentraler Struktur seitens des Kantons, Stichwort Schliessung im Seetal, immer mehr gesagt werde. «Wollen wir uns den Standort nehmen lassen und nur noch grosse Schulzentren in Brugg und Windisch haben», fragte Christa Jäggi rhetorisch. Sie wünschte sich, dass sich die Eltern einmischen mögen und regte sie «zum Mitdiskutieren und Mitentscheiden» an.

Bibliothek Eigenamt: Eröffnung am Sonntag

Anlässlich der Winter-Gemeindeversammlungen haben die Stimmbürger dem Zusammenschluss der beiden Bibliotheken Birr und Lupfig zugestimmt. Die Medien der Bibliothek Birr wurden in Lupfig integriert – und in den Räumlichkeiten der Schul- und Gemeindebibliothek Lupfig ist die Bibliothek Eigenamt entstanden. In Birr ist eine kleine Schulbibliothek für Kindergärten und Unterstufe verblieben, welche im Schulhaus 1 eingerichtet worden ist. Die neue Bibliothek Eigenamt beherbergt beinahe doppelt so viele Medien wie vorher – deren rund 20'000 finden neu ihren Platz an der Breitenstrasse 21.

Die Rollen an den neuen Regalen haben den Vorteil, dass diese bei Anlässen auf die Seite geschoben werden können und so noch genügend Platz für Veranstaltungen bleibt. Mit der Vergrösserung des Angebotes wurden auch die Öffnungszeiten verlängert, und es arbeiten neu sieben festangestellte Mitarbeiterinnen im Teilzeitpensum in der Bibliothek.

Die Neueröffnung der Bibliothek Eigenamt wird mit einer Matinée am Sonntag, 28. Januar, 10 Uhr, gefeiert. Das Trio Phönix aus Luzern wird – dank dem grosszügigen Sponsoring der Ortsbürger Lupfig – die Feier musikalisch umrahmen. Ab 11 Uhr öffnet die Ausleihtheke – und es darf wieder zurückgebracht und ausgeliehen werden.



gartenänderung gartenanlagen gartenbäche gartenbau gartenchemie gartendecor gartenfeuerstell gartendecken gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagen gartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplatten gartenräume gartenteiche gartenraum gartentreppengartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten telefon 056 443 28 73 e-mail grevinkgarten@sunrise.ch



EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

my IDentity
is my
BEAUTY

BABOR

bodyline
medizinische kosmetik
andrea neubauer

seit 1985

Styling Day mit Apéro
Freitag, 26. Januar 2018
ab 16 Uhr

Besuchen Sie uns und profitieren Sie von
offerten Angeboten:

- Schminkeberatung
- Nägel lackieren
- Hairstyling
- 50% auf Kleider und Taschen

Anmeldung:
056 442 32 42



LEDER KÜNG BRUGG

Bodyline Medizinische Kosmetik GmbH · Stahlrain 8
5200 Brugg · 056 442 32 42 · www.bodyline.swiss